

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 9

Artikel: Stossseufzer der Woche
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-483556>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

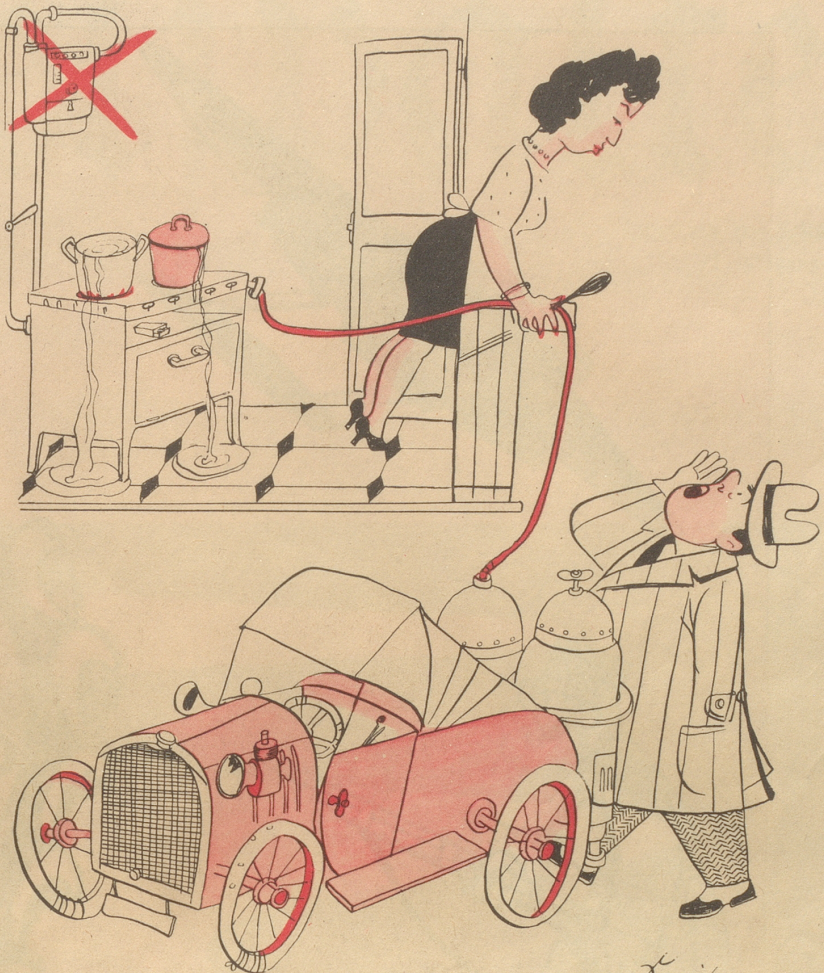
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Relativität der Zeit

Ansage von Beromünster
in zwei Situationen:

Symphoniekonzert, mitten im letzten Satz: «Wir unterbrechen hier unsere Sendung, um die Spätnachrichten durchzugeben; bis dahin noch zwei Minuten Pause.»

Abendunterhaltung im Kuchlintheater Basel: «Liebe Hörer, es ist 2201, leider müssen wir für einen Augenblick unterbrechen, um die Nachrichten durchzugeben.» L. W.



Zur Dreierkonferenz!

Gerade bei Sitzungen wird oft sehr weit gegangen. Karagös

Die alltägliche Frage

Früher: «Wie goht's?»

Jetzt: «Händ Sie scho en elektrische Chochhärde?» fis

Lieber Nebelspalter!

Bis heute habe ich versucht, die Gründe der Gasrationierung für mich zu behalten, aber nun glaube ich, daß auch Deine Leser für Aufklärung dankbar wären. — Am Donnerstag hatte ich die Abendnachrichten verpaßt und sah darauf in Zürich in einem Café die Rationierung in Schlagzeilen an einem Zeitungsverkäufer, also erstand ich das Blatt. Zwei Frauen am Nebentisch schien es gleich gegangen zu sein, denn sofort begannen die Kommentare. Die eine Frau sagte dann: «Es will mir eifach nöd i Chopf ine, daß me jetzt hät müesse 's Gas rationiere, wo's doch i der letschte Zyt so vill g'ränet hät.» Bünzli

Das Kochgasproblem gelöst (nur für Autofahrer)

„ — Lisbeth! prässier e chli mit choche, ich sött abfahre!“

Wie sich die Zeiten ändern

Früher sagte man: Das ficht mich nicht an!

Jetzt heißt es: Das läßt mich kalt wie meine Zentralheizung! Sedi

Stoßseufzer der Woche

I vechauf mi Gaasmasge, jetzt get's kan «Gaas-chrieg» meh. jäso

Oder!

Früher hieß es: «So oder So!» (Das «Oder» war in der Mitte.)

Heute stehen die Russen an der «Oder».

Heute heißt es: «Oder, so so!»

Oder «So so, Oder!» E. Z.

Erlauschtes im Zoo

Ein Herr betrachtete im Zoologischen Garten das Nilpferd, das stumpsinnig und unbeweglich dastand. Er fragte einen vorübergehenden Wärter, ob das Nilpferd krank sei, und erhielt zur Antwort: «Ja, das chann ich Ihne nöd säge — i ghöre halt zu den Affe!» H. B.

